

Erläuterungen zu den Reformelementen in der gymnasialen Oberstufe (Auszug aus dem pädagogischen Konzept)



Um Maria Montessoris Grundgedanken der Begleitung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung auch in der Oberstufe zu verwirklichen, werden hier drei pädagogische Zielsetzungen skizziert: integriertes Lernen mit Bezügen zwischen Lerninhalten und Außenwelt, Selbstständigkeit der Lernenden sowie eine starke Schulgemeinschaft.

Alle drei Ziele wirken auf eine optimale Förderung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der jungen Menschen hin und ermöglichen damit eine maximale Lern- und Leistungsentwicklung. Sie lehnen sich auch an die in §1 Berliner Schulgesetz genannten Ziele und die Grundlagen der Gemeinschaftsschulen¹ an.

1. Integration der Lerninhalte

Um eine umfassende Integration der Lerninhalte in Lebensbereiche der Schülerinnen und Schüler zu erreichen, sollen folgende Lernformate in den Lernweg der Oberstufe aufgenommen werden:

- In fachübergreifenden Modulen werden Themen behandelt, die mindestens zwei Fachsichtweisen beinhalten.
- Gegen Ende des Jahrgangs 11 begeben sich alle Schülerinnen und Schüler in eine Praktikumssituation, möglichst mit Auslandsbezug.
- In Lernexpeditionen machen alle Schülerinnen und Schüler selbstgesteuerte außerschulische Lernerfahrungen.

2. Selbstständigkeit

Die Jugendlichen werden angehalten, besondere Verantwortung für ihren eigenen Lernweg und Lernerfolg sowie die Bewältigung des eigenen Schulalltags zu übernehmen. Dafür erhalten sie gleichzeitig die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen.

Eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Selbstständigkeit kommt der Begleitung durch die Schule in Form von Mentoring zu. Mindestens zweiwöchentlich werden sich Mentorengruppen mit den Lehrkräften des Kernteams treffen, um die anstehenden Handlungen zu klären, zu entwickeln und zu koordinieren. Hier finden der Austausch und die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten der Selbstorganisation und der Gruppenarbeit statt. Die Mentoren beobachten die Persönlichkeitsentwicklung der ihnen Anvertrauten, geben Hilfe zur Selbsthilfe, beobachten aktuelles schulisches Verhalten und agieren im Krisenfall.

Unser Schulträger

Im Jahrgang 11 ist außerdem Zeit dafür vorgesehen, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu fordern. Das können z. B. zusätzlicher Unterricht in der zweiten Fremdsprache, Freiarbeitszeiten mit zugeschnittenen Aufgaben in Fächern mit schwachem Leistungsbild, weitgehend selbstständige Projektarbeiten für Leistungsstärkere oder Sprachförderung sein.

Die neuen Lernformate (fachübergreifende Module, Lernexpedition und Praktikumssituation; siehe Punkt 1) enthalten in besonderem Maße Elemente, die das selbstständige Arbeiten und Erschließen von Lerninhalten fördern.

3. Schulgemeinschaft

Um die schulische Gemeinschaft zu stärken, beinhaltet die Konzeption der Montessori Oberstufe Berlin sozial wirksame Elemente. Dazu gehören eine Oberstufenversammlung, gemeinsame Kolloquien, eine gemeinsame Organisation des Schulalltags, eine Kultur des Mitteilens von Fähigkeiten und Erfahrungen, jahrgangsübergreifende Kurse in einigen Fächern der Qualifikationsphase und eine individuelle Ausrichtung der Unterrichtsplanung, die aus den Bedürfnissen der Schulgemeinschaft heraus entsteht.

In der Oberstufenversammlung begegnen sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, um gemeinsame Angelegenheiten zu erörtern, Planungen zu erstellen und ggf. Entscheidungen zu treffen. Die Tagesordnung reicht vom Essen und Reinemachen über die Jahresplanung bis zur Vorbereitung der Abiturfeierlichkeiten. Hier, wie in den Mentorengruppen auch, werden schulische Erfahrungen und fachübergreifende Fähigkeiten geteilt und weitergegeben.

Im Kolloquium werden Fragen nach Vorschlägen der Schülerinnen und Schüler behandelt. Diese können auch Themen jenseits der Rahmenlehrpläne, vor allem zu lebenspraktischen Angelegenheiten und aktuellen politischen Ereignissen betreffen.

Identitätsstiftende Elemente der Schule sollen sich am gemeinsam gefunden Schwerpunkt und Selbstverständnis orientieren und allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft einen starken Bezug ermöglichen, z.B. über entsprechende Ausstattung, gestaltete Umgebung, Namensgebung und Bezüge auf Schulveranstaltungen.

¹) Die grundlegenden Ziele der Gemeinschaftsschulen:
<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungswege/gemeinschaftsschule/>

Stand: Januar 2020



Grünstraße 23, 12555 Berlin
Telefon +49-30-214 801 830
info@montessori-stiftung.de
www.montessori-stiftung.de

Die Montessori Stiftung Berlin ist Träger von Schulen und Kindertagesstätten in Berlin. Alle Bildungseinrichtungen haben sich einem zeitgemäßen Lernen verschrieben, das Kinder nicht nur auf Abschlüsse, sondern auf das Leben vorbereitet.